

4. Sitzung 41. Studierendenparlament Universität Bielefeld 18.12.2014

Beginn: 18:15 Uhr

Protokollant: Janosch Stratemann

Tagesordnung

- TOP 1: Formalia
 - a) Begrüßung
 - b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung
 - c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers
 - d) Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2: Protokollgenehmigung
 - Protokoll der 3. Sitzung
- TOP 3: Gäste
- TOP 4: 1. Lesung des Haushaltes 2015
- TOP 5: Änderung der Mobilitätsordnung
- TOP 6: Hochschulsport
- TOP 7: Wahlen und Nominationen
- TOP 8: Bericht des StuPa-Vorsitzes
- TOP 9: Berichte des AStA, der autonomen Referate und AGen
- TOP 10: Berichte aus Senat und Kommissionen
- TOP 11: Bestätigung der ReferentInnen der autonomen Referate
- TOP 12: Anträge
- TOP 13: Sonstiges

TOP 1: Formalia

a) Begrüßung

Der StuPa-Vorsitz begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung

Es gibt keine Einwände gegen die ordnungsgemäße Einladung.

Maite Dittmann (g*al) möchte nochmals drauf hinweisen, dass sie nicht auf dem Email-Verteiler steht und das langsam ärgerlich ist.

c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers

Janosch Stratemann wird zur Erstellung der Sitzungsniederschrift bestimmt.

d) Feststellung der Tagesordnung

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) beantragt die Verschiebung der Berichte-TOPs vor den TOP 3, da die Öffentlichkeit frühzeitig informiert werden sollte, über alles was an relevantem passiert ist, bevor weitere Entscheidungen getroffen werden.

Christian Osinga (Kompass) redet dagegen, dass es besser sei Dinge zu tun als darüber zu reden. Es gebe genug zu beschließen, womit mensch rechtzeitig fertig werden müsse.

Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	1	21	3

Damit abgelehnt.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) möchte anmerken, dass die Tagesordnung nicht korrekt sei, da sie die nicht behandelten TOPs der letzten Sitzung nicht enthalte.

Christian Osinga (Kompass) sagt, dass lediglich die TOPs Anträge und Sonstiges nicht mehr behandelt wurden, und diese stünden drauf.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) besteht darauf, dass es sich dabei aber nicht um die Punkte Anträge und Sonstiges der letzten Sitzung handle und dies damit falsch sei.

Abstimmung Tagesordnung	Ja	Nein	Enthaltung
	24	0	1

Damit beschlossen.

TOP 2: Protokollgenehmigung

Martin Wierzyk (Jusos) fragt nach dem Protokoll der 10. Sitzung des 40.StuPas. Das

müsse noch abgestimmt werden.

Der StuPa-Vorsitz konsterniert, dass mensch dieses schon beschlossen glaubte, und verspricht, es werde auf der nächsten Sitzung behandelt.

Protokoll 3. Sitzung:

Es gibt einige wenige redaktionelle Änderungswünsche.

Genehmigung	Ja	Nein	Enthaltung
	20	0	2

Damit beschlossen.

Janosch Stratemann beantragt die Verdoppelung der Aufwandsentschädigung, da der Aufwand durch die Länge der Sitzung und Umfang des Protokolls den üblichen Rahmen deutlich überstiegen habe.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung
	20	0	4

Damit angenommen.

TOP 3: Gäste

Fachschaft Wirtschaftsmathematik:

Für die Erstfahrt sind 291,21€ Kosten mehr angefallen als durch die Kostenordnung erstattet werden.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) fragt ob ein entsprechender Antrag schon gestellt wurde, und woher die Differenz den komme?

Christian Osinga (Kompass) erklärt, dass Procedere der Kostenordnung, und dass der Regelsatz überschritten wurde. Trotzdem stimme mensch nun über die Gesamtsumme ab.

Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	24	0	1

Damit angenommen.

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften:

Vom 6.11.-9.11.2014 fand in Hannover eine Bundesfachschaftentagung statt. Daran haben sie mit 6 Personen teilgenommen. Sie haben bereits für 5 Personen den Teilnahmebetrag vom AstA bewilligt bekommen. Ihnen fehle noch der Betrag für eine 6. Person plus die Fahrtkosten. Dabei handelt es sich in Summe um 480,30€. Das sind 115,-€ mehr als bislang bewilligt.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) fragt, ob der Förderverein da nicht etwas übernehmen könne.

Christian Osinga (Kompass) meint, dass diese Fahrten zur originären Aufgabe der

Studierendenschaft gehöre, und das unbedingt gezahlt werden und nicht einem Förderverein überlassen werden sollte.

Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	26	0	0

Damit angenommen.

Fachschaft Sowi/Powi:

Vom 31.10.-2.11.2014 fand die Erstfahrt statt. 290,12€ mehr als die Reisekostenordnung vorsieht wurden ausgegeben. Beschlossen werden soll über die Gesamtsumme von 746,12€.

Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	25	0	0

Damit angenommen.

Fachschaft Psychologie:

Es werden 437,80€ für die Fahrt mit 10 Personen zur legendären PsyFaKo beantragt.

Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	25	0	0

Damit angenommen.

Fachschaft Erziehungswissenschaft:

Die Fachschaft beantragt für die Fachschaftsfahrt für 15 TeilnehmerInnen 650,-€.

Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	25	0	0

Damit angenommen.

Hochschulgruppe Tango-Vagabonido:

Aus der Gruppe wird berichtet: Dieses Jahr wurde bereits der Fortgeschrittenen-Kurs mit 1.800€ gefördert. Dazu gibt es inzwischen einen Choreographiekurs mit dem Veranstaltungen auch für außerhalb der Universität vorbereitet werden.

Damit dies weitergeführt werden kann, soll die Hälfte der TanzlehrerInnenkosten übernommen werden. Somit wären es 2.500,-€. An den Kursen nehmen 10 Paare bzw. 6 Personen teil.

Die Fraktion **Jusos** nimmt **10 Minuten** Fraktionspause.

Die Sitzung wird um **19:05 Uhr** fortgesetzt.

Christian Osinga (Kompass) hält das für Privatvergnügen. Es sei ein hartes finanzielles Jahr. Die Politik die wir gerne hätten könne kaum noch bezahlt werden und daher sollte man nicht das Privatvergnügen einzelner bezahlen.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) sagt, dass ist nicht nur privates Vergnügen sondern, dass da viele Menschen mit viel Engagement hinter stecken. Und es seien Kurse die sonst einfach sehr teuer wären für Studis.

Alena Scholz (Jusos) sagt, dass der Hochschulsport bereits gefördert werde. Und dass man sich doch darüber fördern lassen sollte.

Die Tangogruppe entgegnet, dass sie eine Kunst und Kulturgruppe sind und keine Sportgruppe.

Lukas Groten (LzEeFfHPW) sagt, dass es ein Einstiegsangebot im Sportkurs gebe. Und hier ginge es darum für einige interessierte einen Fortgeschrittenenkurs zu finanzieren, zu dem nur wenige den Zugang haben, nicht die breite Masse. Da stehe auch kein politischer Auftrag hinter. Dann müsse mensch dann auch sehr viel finanzieren, was nichts mit der Studierendenschaft zu tun habe. Wenn es einmal im Jahr ein Festival wäre, dann wäre das vielleicht was anderes.

Maite Dittmann (:uniLinks!) sagt, dass es kein Angebot für die ganze Studierendenschaft ist. Die Basis gebe es ja bereits. Über eine kleine Unterstützung könne gesprochen werden, aber nicht in dem Umfang.

Es wird seitens der **Tangogruppe** auf die Veranstaltungen hingewiesen, wie Nacht der Klänge oder Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie, auf welchen mensch gerne als VertreterIn der Universität für Kultur auftreten möchte.

Christoph Dopheide (AStA-Financen) fragt, ob das ein Vollzuschuss sei? Er möchte darauf hinweisen, dass das Geld fürs nächste Jahr aus freie Projekte herausgenommen werden müsse und das wäre ein großer Teil der Kostenstelle.

Die **Tangogruppe** antwortet, es sein ein „Halbzuschuss“.

Martin Wierzyk (Jusos) sagt, mensch solle noch beim Ästhetischen Zentrum fragen, da diese Interesse an der kulturellen Repräsentanz haben.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) hält es für Sinnvoll trotz des Haushaltslage, und möchte zumindest eine Minimalförderung beschließen, im Sinne einer Förderung, wie sie in den Aufgaben der Studierendenschaft stünde.

Maite Dittmann (:uniLinks!) fragt in Richtung Tobias, was denn da gefördert werden solle? Etwas für möglichst viele, wie den Anfängerkurs der schon durch die Studierendenschaft gefördert werde, oder ein spezieller Kurs für ganz wenige?

Der Antrag wird seitens der Tangogruppe auf 1500€ geändert.

Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
--------	----	------	------------

	2	18	7
--	---	----	---

Damit abgelehnt.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) möchte einen neuen Antrag dazu stellen.

Christian Osinga (StuPa-Vorsitz) weist daraufhin, dass das auf dieser Sitzung nicht gehe, da das StuPa sich zu diesem Punkt schon eine Meinung gebildet habe. Wenn dann erst auf einer neuen Sitzung.

Hochschulgruppe Pinduc:

Die Gruppe habe eine Chorfahrt gemacht und bitten um die Übernahme der Kosten von 1.645,37€. Da sie aber der vorausgegangenen Diskussion die angespannte Haushaltslage entnommen haben, ändern sie ihren Antrag auf 550€ ab.

Christian Osinga (Kompass) dankt Ihnen für die Absenkung des Betrages. Ihm sei nicht klar warum ein Chor eine fahrt machen müsse, nur weil er neue Mitglieder hat. Und auch nicht warum wir einen Chor bezahlen sollten, denn das habe für ihn den gleichen Charakter wie Tango.

Pinduc antwortet, mensch sei in Bielefeld bei verschiedenen Veranstaltungen aktiv und sehe sich als studentische Organisation gerne gefördert.

Außerdem werde demokratisch organisiert welche Songs gesungen werden, und dabei werde auch wert auf moderne Stücke gelegt, wie von den Ärzten oder Prinzen. Und das Training sei nötig zur Professionalisierung, da wirklich jede/r kann kommen der/die gerne singen möchte. Darüber hinaus müsse das Haus Barrierefrei sein, was gar nicht so viele anbieten.

Martin Wierzyk (Jusos) redet dafür, da es kein Grundprogramm gebe, dass man zuerst absolvieren müsse, wie beim Tango. Außerdem sei das alles total hierarchiefrei und sie würden auch nicht nur alten Klassik scheißen (sic!) singen. Dass müsse mensch fördern!

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) fragt nach den Leuten, wie komme mensch auf 990€ Verpflegung.

Pinduc antwortet, es waren 34 Leute dabei.

Christian Osinga (Kompass) findet das Projekt super, aber ihm sei immer noch nicht klar wofür eine Chorfahrt gut sei.

Pinduc antwortet, weil in der Universität einmal die Woche nicht so gearbeitet werden könne, wie auf einer Fahrt mehrere Tage am Stück. Es brauche Zeit um gemeinsam die Stimme und Harmonie auszubilden.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) fragt, welche Finanzierung sie bislang hatte.

Pinduc antwortet, die Fahrt wurde bisher selber getragen. Mensch hätte den Antrag gerne vorher gestellt, aber die Planung habe sich verzögert. Als abschließender Hinweis sei zu erwähnen, dass der Chorleiter das auch freiwillig und kostenlos mache.

Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	26	0	1

Damit angenommen.

Die Fraktion **H.a.n.S.** nimmt **5 Minuten** Fraktionspause.

Wiederaufnahme der Sitzung um **19:50 Uhr**.

TOP 4 1. Lesung des Haushalts 2015

(Siehe Verschickung)

Christian Osinga (Kompass) beantragt die 2. und 3. Lesung des Haushalts gemeinsam in einer Sitzung abzuhalten.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) stellt einen Antrag zur GO diesen TOP zu vertagen, da mensch jetzt keinen Haushalt beschließen könne.

Christian Osinga (Kompass) erklärt, dass jetzt auch gar kein Haushalt beschlossen werde. Die erste Lesung sei zur Kenntnisnahme.

Nach einigen intensiven Erklärungen zieht Tobias den GO zurück.

Antrag Christian Osinga:

Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	25	1	1

Damit angenommen.

Der Haushaltsausschuss hat einige Änderungen empfohlen. Diese werden auf der nächsten Sitzung behandelt werden. Das StuPa hat somit den Haushalt und die Anmerkungen des Haushaltsausschusses zur Kenntnis genommen.

Christoph Dopheide (AStA-Finzen) erläutert, dass der Entwurf im wesentlichen der Entwurf von 2014 ist, ohne die Änderungen des damaligen Nachtragshaushalts. Mit kleineren Änderungen. Die Posten, die sich automatisch erhöhen sind angepasst worden.

TOP 5 Änderung der Mobilitätsordnung

Es gibt eine Vorlage (siehe Verschickung).

Deborah Götzl (AStA-Sozialreferat) stellt den Antrag vor. Es geht um die Klarstellung für die Rechtspraxis in den Erstattungsregelungen. Letztlich wird noch einmal klargestellt, was zum Teil schon seit langem Praxis ist.

Maite Dittmann (:uniLinks!) fragt, wie das mit dem Urlaubssemester gemeint sei. Es gäbe Menschen mit Kindern, die auch auf ihr BAFöG angewiesen sind, das Semester als Pause brauchen und daher auf das Semesterticket angewiesen sind.

Deborah Götzl (AStA-Sozialreferat) meint, dass der häufigere Fall sei, dass Menschen kommen, die sich nur für das Ticket einschreiben. Aber mensch könne den Passus auch streichen.

Lukas Groten (LzEeFfHPW) meint, vielleicht könne mensch das so formulieren, dass es mit Kindern bewilligt, der andere Fall aber abgelehnt werden kann.

Martin Wierzyk (Jusos) meint, man solle das streichen, da der Antrag immer abgelehnt

werden könne, und mensch dann hier keine Regelung brauche die Menschen ausschließen könne.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) fragt nach Punkt 3b, in dem ein Betrag des zulässigen Vermögens von 3000€ aufgelistet ist. Er schlägt vor diesen auf 5200€ zu erhöhen, analog zum BAföG.

Deborah Götzl (AStA-Sozialreferat) widerspricht, das mache keinen Sinn.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) fragt nach der Statistik, wer die Erstattung in Anspruch nehme. Das wäre schön wenn es das gebe. Er fragt auch nach dem Schonvermögen. Es müsse ganz präzise ausformuliert werden, so wie es mit den anderen Gesetzen ist. Denn mensch könne ja teure Möbel oder so etwas haben.

Abdulvahab Celebi (Alternativlos) weist daraufhin, dass es eine freiwillige Leistung sei und es daher völlig egal ist was in anderen Gesetzen steht. Es sei ihm egal was Personen für einen Fernseher haben. Das könne eh nicht kontrolliert werden, man schaue auf das Geld auf dem Konto.

Lukas Groten (LzEeFfHPW) meint, genau darauf wollte Tobias wohl hinaus. Es sei gut das anzupassen. Denn die BAföG-EmpfängerInnen haben diese Geldreserve eh noch nicht, und wenn doch dann sind sie darauf angewiesen falls sich ihr Studium verlängert und sie vom BAföG abgeschnitten sind.

Christian Osinga (Kompass) meint, das wir nicht unbedingt Menschen helfen müssen, die über 3000€ auf dem Konto haben. Wer über solche Rücklagen verfügt, dem/der ist es zuzumuten das Semesterticket zu bezahlen. Vor allem, weil die Erstattung von anderen Menschen bezahlt wird.

Deborah Götzl (AStA-Sozialreferat) meint,, wenn man die Sachwerte mit einrechne, dann müssten 5000€ angesetzt werden, da wir das aber nicht überprüfen können macht es Sinn die 3000€ anzusetzen. Es gehe darum den Leuten eine Einschätzung geben zu können ob ein Antrag lohnt oder nicht, da die Antragsmenge zugenommen habe.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) gibt zu, dass das Sinn macht. Er würde sich aber wünschen die „kann-Formulierung“ abzuschaffen.

Maite Dittmann (:uniLinks!) stellt den Änderungsantrag, dass der Paragraph 8.3 e gestrichen wird und 8.3 wird zu „kann unter anderem“.

Deborah Götzl (AStA-Sozialreferat) übernimmt 8.3 e. Möchte den anderen Passus aber beim „ist“ lassen.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) schlägt vor die Höhe des SGBII zu nehmen, um Rechtssicherheit zu haben und auch Belastungen nach §33ff mit aufzunehmen. Er ändert seinen eigenen Änderungsantrag: statt 5000€ soll der SGBII Satz von 3200€ gelten. Außerdem beantragt er die Aufnahme von §33ff Einkommenssteuergesetz.

Antrag zur GO von **Jan Günther** (RCDS) auf Ende der Debatte.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) redet formal dagegen.

GO-Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	24	0	1

Damit angenommen

Änderungsantrag Tobias Warkentin:

Änderungsantrag	Ja	Nein	Enthaltung
	1	15	9

Damit abgelehnt.

Änderungsantrag Maite Dittmann:

Änderungsantrag	Ja	Nein	Enthaltung
	12	9	6

Damit angenommen.

Gesamtantrag:

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) wünscht geheime Abstimmung.

Dem wird seitens des **StuPa-Vorsitzes** nicht stattgegeben, da es dazu im Falle dieser Antragsart (bezogen auf die Art des Gesamtantrages) drei Personen benötigt. Und zwei weitere Personen haben sich nicht gefunden.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) beantragt namentliche Abstimmung.

Diesem wird mit der gleichen Begründung nicht entsprochen.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) ruft empört, das sei intransparent!

Der Protokollant ruft ihm zu, dass der Vorwurf Schwachsinn sei, wenn er vorher geheim beantragt habe!

Gesamtantrag	Ja	Nein	Enthaltung
	24	0	3

Damit angenommen.

Der **StuPa-Vorsitz** ordnet eine Sitzungsunterbrechung von **5 Minuten** an.

TOP 6: Hochschulsport

Es wurde ein Papier zur Kenntnisnahme ausgeteilt (siehe Anhang).

Dieser Punkt soll besprochen werden, und nächstes mal beschlossen werden.

Alena Scholz (Jusos) berichtet aus der Verhandlungsgruppe. Das Papier soll hier als möglicher Konsens beschlossen werden. Die Gruppe soll langsam aufgelöst werden, damit die Verhandlungen aufgenommen werden können.

Die neue Geschäftsleitung hat immer noch die gleichen Schwierigkeiten. So werden bestimmte Zahlen nicht immer zugänglich gemacht oder sie erscheinen mit unterschiedlichen Zahlen zu den unterschiedlichen Sitzungen.

Sie meinten außerdem, die Studis seien unberechenbar, und es sei alles nicht so recht kalkulierbar. Außerdem hätten sie gerne mal eine klare Aussage von StuPa.

Daher die bitte das Papier zur Kenntnis zu nehmen und sich darüber Gedanken zu machen, was noch ergänzen werden könnte oder was ganz herausgenommen werden sollte, so dass mensch nächstes mal was beschließen könne.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) fragt zu Punkt 3, welche Richtung und Höhe da angedacht sei. Denn mensch wolle ja keine Gebühren haben.

Alena Scholz (Jusos) sagt, so wie es da stünde. Wenn der Hochschulsport es schafft mehr Kurse anzubieten bei gleichbleibender Struktur, dann sind wir auch bereit etwas mehr Geld über den Studierendenbeitrag zu zahlen.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) fragt zu Punkt 2 bezüglich der Transparenz. Er habe bisher nichts aus der Gruppe mitbekommen außer nun diesem Papier. Es wäre schön bis zur nächsten Sitzung die Protokolle aus den Treffen und die unmittelbaren Zahlen zu bekommen.

Alena Scholz (Jusos) antwortet, dass auf jeder StuPa-Sitzung bisher darüber berichtet wurde und dass erst kürzlich zu einem Treffen öffentlich geladen wurde, um die Sitzung vorzubereiten. Da kam niemand, aber mensch könne nicht sagen sie würden nicht transparent arbeiten. Protokolle führen sie nicht über die Sitzung. Es gehe da auch um die Konfliktschlichtung und nicht darum ein Gremium zu etablieren.

TOP 7 Wahlen und Nominationen

Christian Osinga (StuPa-Vorsitz) erklärt, dass üblicherweise das StuPa aufgefordert wird Personen in bestimmte Kommissionen zu entsenden. Üblicherweise schlagen wir Personen vor und diese werden im Senat gewählt. Das Verfahren hat dieses mal länger gedauert, weil der Senat sich fern ab von Lippenbekenntnissen mit Quotierung auseinandersetzen musste. Aber gestern wurden alle Kommissionen durch die Statusgruppen besetzt. Mit einer Ausnahme, der studentischen. Er fände es schön, dass die SenatorInnen die sich an den Wahlen dort beteiligen, wenn sie das Votum des Stupas nicht gut finden dieses mindestens kommunizieren. OEKO, QVK, Gleichstellungskommission und Hochschulsportbeirat sind nicht vollständig besetzt worden. Das ärgere ihn.

Lukas Groten (LzEeFfHPW) fragt, ob die Ablehnungen nur innerhalb der eigenen Statusgruppe waren.

Martin Wierzyk (Jusos) sagt, das Ergebnis war immer 1Ja /1 Nein /1 Enthaltung. Die Jusos hätten ihre Leute angewiesen dem Votum des StuPa zu entsprechen, sie hoffen, dass das andere Listen auch tun.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) meint, dann solle mensch sich auch mit den SenatorInnen vorher besprechen.

Maite Dittmann (:uniLinks!) meint, dass wenn da die gleichen Leute sitzen, die hier auch sitzen, dann ist da schon drüber geredet worden. Das heißt es war vorher alles klar. Das sei unfair. Da haben Leute Lust darauf zu arbeiten, dann könne mensch die wohl auch mal wählen, unabhängig von dem komischen Brimborium hier.

Christian Osinga (Kompass) meint, dass es ihm nicht richtig erscheint, die Senatoren vorher zu fragen, ob es genehm sei, wenn man ihnen Nominationen anträgt. Man gibt da gerade im Senat ein sehr schlechtes Bild ab. Insbesondere, da die Studierendenschaft

immer betont, wie wichtig Ihnen das Votum des StuPa ist und der Senat in seiner Sitzungsterminierung diesem durchaus Rechnung trägt.

Lukas Groten (LzEeFfHPW) sagt, dass Mindestmaß, was mensch tun könne sei auf das StuPa zu hören. Denn es geht dabei auch um das demokratische Empfinden. Er appelliere an die SenatorInnen und deren Demokratieverständnis.

Alena Scholz (Jusos) sagt, die Frage ist, ob wir jetzt die Nominationen ändern.

Christian Osinga (Kompass) sagt, die Nominationen sind bereits vorgenommen. Man könne das höchstens als politisches Symbol machen.

Martin Wierzyk (Jusos) betont, das entscheidend sei, dass die Studierenden einheitlich auftreten. Wir müssen laut und präsent sein. Dem Rektorat gegenüber und allen anderen auch. Wir dürfen nicht mit tausend Stimmen sprechen, Instanzen die geschaffen wurden, um einheitlich aufzutreten und stark zu sein sollte mensch erhalten!

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) meint, es solle nochmal mit den Leuten gesprochen werden (die Nominierten, A.d. Protokollanten). Damit in den Kommissionen doch noch mehr Mix statt findet.

Maite Dittmann (:uniLinks!) fragt Tobias was er denn wolle? Es bringt nichts die ganze Zeit herum zu labern und nichts konkret zu sagen.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) antwortet es wäre doch Sinnvoll, wenn wir schon ein Gesetz haben und wir uns bemühen und überlegen und ob es Personen gibt die vielleicht auch in der GleichKo als männliche Personen möchten, um die Gleichberechtigung zu ermöglichen. Und vor allem auch Nominationen nicht redundant zu machen.

Wanda Schürenberg (Uni ohne Menschenfeindlichkeit) entgegnet, es gehe nicht dass eine Quotierung, die erkämpft wurde, um eine Unterrepräsentanz auszuhebeln benutzt werde um Männer zu puschen, die eh schon überrepräsentiert seien.

Jan Günther (RCDS) glaubt, dass die studentischen SenatorInnen, zumindest die, die anwesend seien das nun bestimmt mitbekommen haben. Und er werde bis auf bei einer Person sich auch vorbehalten weiterhin mit nein zu stimmen. Aber im zweiten Wahlgang nicht.

Alena Scholz (StuPa-Vorsitz) fragt ob es Umbesetzungen oder weitere Kommissionen gebe?

OeKo:

Es ist eine Person zu nominieren.

Martin Wierzyk schlägt **Linda Brunemeier** vor.

Die Studi-Liste nimmt **15 Minuten** Fraktionspause.

Wiederaufnahme der Sitzung um **22:10 Uhr**.

Tobias Warkentin schlägt **Christina Isatschenko** vor.

Es wird geheime Wahl gewünscht

Linda Brunemeier	20

Christina Isatschenko	1
-----------------------	----------

Damit ist Linda Brunemeier nominiert.

QVK:

Zu nominieren sind: 1 Vollmitglied und 2 freie Stellvertretungen.

Tobias Warkentin schlägt **Jannuka Loganathan** als Vollmitglied vor. Sie sei sehr aktiv in der Fachschaft Erziehungswissenschaft.

Martin Wierzyk schlägt **Sonja Thau** vor.

1. Wahlgang:

		Nein	Enthaltung
Jannuka Loganathan	6	13	2
Sonja Thau	11	8	2

Da die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen inklusive 4 ungültigen Stimmen verfehlt wurde muss Sonja in den zweiten Wahlgang. Jannuka hat mehr Nein als Ja Stimmen und ist damit abgelehnt.

2. Wahlgang:

		Nein	Enthaltung
Sonja Thau	21	2	2

Damit ist Sonja nominiert.

Stellvertretungen:

Martin Wierzyk schlägt **Lisa Olde Lüttke Beverborg** vor.

Fabi Meduri schlägt **Nora Ellerbrock** vor.

Tobias Warkentin schlägt **Christina Isatschenko** und **Jannuka Loganathan** vor.

		Nein	Enthaltung
Lisa Olde Lüttke Beverborg	15	5	1
Nora Ellerbrock	17	1	1
Jannuka Loganathan	3	17	1
Christina Isatschenko	1	19	1

Eine Stimme ist ungültig.

Damit sind Lisa und Nora nominiert.

TOP 8: Bericht des StuPa-Vorsitzes

Vergangenen Freitag gab es ein Treffen mit AStA, Kanzler, Rektor und technischer Direktion. Es gab eine Begehung des Gebäude X und es ging um Plakatierungen. Neue Flächen wurden ausgemacht, an denen mensch Pinnwände anbringen kann. Die Plakatierung an den Betonsäulen wird stillschweigend hingenommen. Es gäbe für die Wahlen leider keine Möglichkeit im X Stände zu genehmigen, vor allem aus Feuerschutzgründen.

Es wird angemerkt, dass da letzten Stände gegeben habe.

TOP 9: Berichte des AStA, der autonomen Referate und AGen

Ricardo Bergmann (Vorsitz) verweist auf die Handreichung.

Es ergeht die Frage, da Flyer von der Normania Nibelungen in der Mensa lagen, wie diese Gruppe den Status der Hochschulgruppe bekommen hat.

Es wird geantwortet, dass der Antrag Normania von der Universität abgelehnt wurde und dagegen ist die Burschenschaft vorgegangen. Sie mussten dafür ihre Satzung ändern und beim dritten Versuch wurde eine aussaglose Satzung vorgelegt. Letztlich gab es juristisch keine Handhabe mehr dagegen. Daher musste das irgendwann akzeptiert werden.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) sagt, so wie die Universität Hannover könne mensch doch mit einer Vollversammlung ihnen den Status aberkennen.

Ricardo Bergmann (Vorsitz) antwortet, es wird bezweifelt dass das derzeit möglich sei.

Christian Osinga (StuPa-Vorsitz) meint, mensch könne dazu ja mal das Rektorat befragen ob es möglich wäre eine entsprechende Regelung einzuführen. Mit hohem Quorum aber vielleicht mal möglich.

Der StuPa-Vorsitz legt dem AStA nahe sich dazu mal zu informieren, damit das als TOP behandelt werden kann.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) ergießt eine Fülle von Fragen. Ihn interessiert warum der Copyshop gekündigt werde, was bei Senatssitzungen gemeint ist, was bei dem Gespräch über die Wohnsituation herausgekommen sei, was unter dem Punkt LAT genau gemeint ist, was ist mit Wupo-Waldschlösschen gemeint ist, gleiches zu Gleichstellung, und was bei bei TTIP konkret geplant wurde, welche Kosten angefallen sind, was mit RefKom-Gesprächen gemeint ist, uvm. **(das waren alle die ich so schnell aufschreiben konnte, A.d.Protokollanten).**

Der **AStA-Vorsitz** antwortet: So wie der Copyshop läuft geht es nicht weiter. Die Kopierer sind technisch veraltet und in schlechtem Zustand. Auch der Betreiber sagte, es lohne sich nicht mehr. Mit Senat ist lediglich die Teilnahme gemeint, genauso beim LAT.

Wohnsituation: Es ging generell um die Wohnsituation und wie die Situation des Studierendenwerks dabei ist. Die Wohnheime hier sind bis aufs letzte ausgebucht.

Bei TTIP sind konkrete Planungen noch nicht abgeschlossen.

Bei der Veranstaltung Waldschlösschen waren einige Menschen da.

Mit RefKom wurde vereinbart, sich ab und zu mit dem Leiter zu treffen.

Dominik Tillmanns (RCDS) wünscht sich einen Bericht vom LAT und fragt nach dem Rektoratsgespräch.

Der **AStA-Vorsitz** antwortet, das LAT sei immer noch mit sich selbst beschäftigt, und dass die Verträge unterschrieben werden. Es sind 2 Menschen für die Koordination gewählt

worden und jetzt gehe es darum wer wie viel Geld zahlt.

Im Rektoratsgespräch wurden allgemeine Hochschulpolitische Entwicklungen besprochen. Zum Beispiel Vergleiche mit dem Canadischen System, wo es Fakultäten mit 80 ProfessorInnen mit 80% Forschungsprofessuren gebe. Außerdem wurde das Chile Wandbild eingepackt. Es gibt dazu Überlegungen, wie mensch die Wand die dort aufgebaut wird gestaltet wird.

Bericht der Verkehrsgruppe:

Es wird der Versand der NRW-Tickets umgestellt. Derzeit erfolgt der postalisch und es wird zukünftig einen Ausdruck geben, den mensch sich selber ausdrucken muss. Das spart uns ungefähr 25.000€ Porto kosten.

TOP 10: Berichte aus Senat und Kommissionen

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) wünscht sich einen Bericht über die Mitgliederversammlung des DSW.

Christian Osinga (Kompass) berichtet, dass es immer in der ersten Dezemberwoche statt finde. Wahlen fänden dort nicht statt. Es gab deutliche Anträge zu BAföG und Krankenversicherung.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) möchte wissen welches Abstimmungsverhalten hatte er.

Christian Osinga (Kompass) antwortet, er habe immer positiv dazu abgestimmt. Es werde nach wie vor eine neue Geschäftsführung gesucht. Das Ministerium fand die gefundene Person zu teuer und deshalb darf sie nicht eingestellt werden. Die Dienstbeschwerde wird vorbereitet, denn mensch sehe nicht ein sich dem Ministerium zu beugen und deshalb halte mensch am Verfahren fest. Im Zweifel werde vor das Verwaltungsgericht gegangen.

Der aktuelle Geschäftsführer verlässt morgen nach 31 Dienstjahren das Studierendenwerk.

Ricardo Bergmann (Jusos) berichtet aus der FiKo, dass über den Haushaltsplan 2015 gesprochen wurde und dieser wie immer sehr kurzfristig zugesandt wurde.

TOP 12: Bestätigung der ReferentInnen der autonomen Referate

Ricardo Bergmann (AStA-Vorsitz) bittet um Bestätigung folgender Personen als ReferentInnen des ISR: **Idriss Kougoum, Sabina Krslak, Ema Avdikj, Jialiang Yu**

Und für das FemRef: **Nadine, Sarah, Dana und Jenni.**

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) beantragt geheime Wahl. Dem ist stattzugeben.

		Nein	Enthaltung
ISR	18	3	2
Fem Ref	17	4	1

Damit sind alle vorgeschlagenen bestätigt.

TOP 12: Anträge

Der **AStA** stellt den Antrag die AEn für Vorsitz und Protokoll für die laufende Sitzung auf Grund der Länge zu verdoppeln.

Die Anträge werden getrennt.

Protokoll AE:

Abstimmung		Nein	Enthaltung
	22	0	3

Damit angenommen.

StuPa-Vorsitz AE:

Abstimmung			
	9	7	8

Damit angenommen.

Antrag Kompass Hochschulgruppe zu Spielwiese und Studienplatztausch:

Christian Osinga (Kompass) stellt seinen Antrag zum Austritt aus den Vereinen Spielwiese und Studienplatztausch.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) stellt einen GO auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

23 Mitglieder des StuPas sind noch da. Damit beschlussfähig.

Lukas Groten (LzEeFfHPW) fragt ob die Bearbeitungsgebühr des Vereins Studienplatztausch nur im Erfolgsfall fällig wird.

Christian Osinga (Kompass) antwortet generell werde die Gebühr fällig.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) sagt, das die Brettspiele zwar Relikte sind, aber doch förderungswürdig seien.

Nora Ellerbrock (g*al) stellt einen Antrag zur GO auf Ende der Aussprache.
Es ergeht eine formale Gegenrede.

GO-Antrag			
-----------	--	--	--

	21	0	1
--	----	---	---

Damit angenommen.

Abstimmung über Gesamtantrag:

Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	23	0	1

Damit angenommen.

Antrag Juso-HSG zu kommerzieller Werbung in der Mensa:

Martin Wierzyk (Jusos) stellt den Antrag der Juso-HSG vor. Es geht um die Grenzsetzung für kommerzielle Werbung in der Mensa.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) versteht nicht warum das Studierendenwerk aufgefordert wird, wenn es das selber entscheiden darf.

Lukas Groten (LzEeFfHPW) schlägt vor, im letzten Absatz „soll“ durch „darf“ zu ändern in: „Kommerzielle Werbung darf nicht ...“.

Der Antrag wird übernommen übernommen.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) stellt einen Änderungsantrag, dass „darf“ wieder in „soll“ zu ändern.

Christian Osinga (Kompass) weist daraufhin, dass es schon immer auch kommerzielle Werbung dort gegeben hat, und dass das nicht immer gestört habe. Mensch sollte nicht alles verbieten. Denn Konsequenz wäre, dass das essen teurere würde. Vielleicht sollte mensch bei engen Grenzen bleiben.

Änderungsantrag Tobias Warkentin:

Änderungsantrag	Ja	Nein	Enthaltung
	1	15	5

Damit abgelehnt.

Abstimmung Gesamtantrag:

Gesamtantrag	Ja	Nein	Enthaltung
	17	4	1

Damit angenommen.

Antrag Tobias Warkentin zu Eichhörnchen in der zentralen Halle:

Marvin Krühler (:uniLinks!) stellt einen Antrag zur GO auf sofortige Abstimmung.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) spricht dagegen, da der Antrag sehr wichtig sei, da es sich um die animalische Natur dieser Tiere drehe, insbesondere die Möglichkeiten die Eichhörnchen haben sich positiv auf die Studierenden auszuwirken, sollten besprochen werden.

Alena Scholz (Jusos) merkt an, dass es sei sich bei dem Antrag um ein Plagiat der Hochschulgruppe MLBF handele!

GO-Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	20	1	1

Damit angenommen

Abstimmung Antrag:

Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	4	16	1

Damit abgelehnt.

Christian Osinga (Kompass) beantragt, alle weiteren Anträge von Tobias Warkentin in Einem und ohne Aussprache abzustimmen.

Tobias Warkentin (Die Studi-Liste) redet dagegen, das ginge nicht. Nein, das ginge wirklich nicht. Das ginge zwar formal, aber sei nicht gerecht.

Antrag Christian Osinga:

	Ja	Nein	Enthaltung
	19	1	2

Damit angenommen.

Alle weiteren Anträge von Die Studi-Liste:

Anträge	Ja	Nein	Enthaltung
	1	17	4

Damit alle abgelehnt.

TOP 14: Sonstiges

--entfällt--

Ende der Sitzung um 0:20 Uhr

Anlage:

Antrag Hochschulsport:

Das Stupa möge folgende Positionen zum Thema Hochschulsport beschließen:

- 1.) Der Hochschulsport bietet den Studierenden der Universität und der FH Bielefeld die Möglichkeit, sich im Breitensport zu betätigen. Der Hochschulsport bietet dazu Kurse aus verschiedenen Sportbereichen (Ball sport, Tanzsport, Kampfsport, Fitness, etc.) an.
- 2.) Die Entwicklung und Einführung eines konzeptionellen Hochschulsports wird mit Vertreter*innen aller betroffenen und beteiligten Studierendenschaften abgestimmt. Dabei sind Transparenz bezüglich Anmeldeverfahren, Anschaffungen und Finanzen zwingend erforderlich.
- 3.) Das Studierendenparlament der Universität ist bereit mit der Betriebseinheit über eine Erhöhung des finanziellen Beitrages zum Sportprogramm zur Einrichtung zusätzlicher Kursplätze im Kursprogramm zu verhandeln.
- 4.) Das Studierendenparlament spricht sich erneut gegen die Einführung von weiteren gebührenpflichtigen Kursen aus.

Begründung:

Die studentische Verhandlungsgruppe hat in den moderierten Gesprächen mit der Leitung der Betriebseinheit Hochschulsport in den vergangenen Wochen einen Einblick in die Datenlage zu den Themen Nachfrage, Auslastung und Finanzen des Hochschulsports bekommen. Generell lässt sich dabei feststellen,

- dass das Angebot der Betriebseinheit von Studierenden nachgefragt wird
- dass zur deutlichen Ausweitung des Angebotes an der Hochschule selbst aber die räumlichen Möglichkeiten fehlen
- dass die finanzielle Situation ggf. auch ein limitierender Faktor sein kann.

Die Gespräche haben aber auch gezeigt, dass Zahlen durchaus verschieden interpretiert werden

können und dass insbesondere die Finanzplanung in der Betriebseinheit der Verbesserung bedarf. Nachdem die Ausgangslage damit weitestgehend geklärt ist, wäre der nächste Schritt über die Zukunft nachzudenken. Die Betriebseinheit und Dezernat II denken hier an einen Vertrag zwischen der Studierendenschaft und der Betriebseinheit. Die Details hierzu müssten in zukünftigen Verhandlungen zwischen Studierendenschaft und der Betriebseinheit wie auch innerhalb der Studierendenschaft abgeklärt werden. Hierbei wird die studentische Verhandlungsgruppe auch in Zukunft unterstützend tätig sein, benötigt aber eine Positionierung des Studierendenparlamentes, um das weitere Vorgehen zu klären.

Antrag: Kommerzieller Werbung in der Mensa enge Grenzen setzen

Wir fordern das Studierendenwerk Bielefeld auf, kommerzieller Werbung in der Mensa und der Cafeteria enge Grenzen zu setzen. Mensa und Cafeteria dienen im Hochschulalltag als Pausen-, Erholungs- und Rückzugsraum und stellen als solche schützenswerte Räume dar. Studierende sollten an diesen Orten wie auch an anderen Orten in der Hochschule keiner aggressiven Werbung ausgesetzt sein, sodass für uns nur Werbung mit Flyern angemessen ist. Das Werben mit Hilfe von Promoter_innen, die aktiv auf die Studierenden zugehen, lehnen wir entschieden ab. Kooperationen zwischen Werber_innen und Studierendenwerk, bei denen die Werber_innen über die Zusammenstellung des angebotenen Menüs mitentscheiden, haben unserer Meinung nach in einer Hochschule nichts verloren.

Werbung darf nicht auf einzelne Geschlechter abzielen, da dies Geschlechtsstereotype reproduziert. Des Weiteren sollte Werbung für Gewinnspiele oder solche, die mit Gewinnspielen wirbt, nicht gestattet sein. Insgesamt sollen kommerzielle Werber_innen nicht in größerem Umfang werben dürfen als studentische Hochschulgruppen.

18.12.14, Juso-HSG Uni Bielefeld